

# Hochbetrieb im Gemeindehaus

Adventsbasar der Kirchengemeinde Victorbur lockte zahlreiche Besucher an

Von Folkert Bents

**Victorbur.** Hochbetrieb herrschte am ersten Adventssonntag rund um die St.-Victor-Kirche in Victorbur. Die Kirchengemeinde hatte zu ihrem traditionellen Basar eingeladen. Selbst in der „flauen Zeit“, kurz nach dem Mittagessen, herrschte im Gemeindehaus reges Treiben. Die Organisatoren des Kirchenbasars hatten sich einiges einfallen lassen.

Das ganze Jahr über waren die mehr als 30 Frauen des 1980 gegründeten Handarbeitskreises fleißig, um ihre Handarbeiten anbieten zu können. Entsprechend breit war das Angebot. Gesticktes, Gestricktes und Gehäkeltes. Von der Tischdecke bis zu Puppen, die Gäste hatten die Qual der Wahl an den langen Tischen. Gleich davor ließen sich die Besucher zu Tee und Kuchen oder eine Bratwurst nieder.

In der oberen Etage des



Lichterbögen und Holzfiguren aus dem Erzgebirge gab es im Gemeindehaus.

Foto: Bents

Gemeindehauses boten Sebastian Schreiter und seine Frau feinste Holzfiguren und Lichterbögen aus dem Erzgebirge an. Der Weihnachtsbasar in Victorbur ist im Kalender als fester Termin gesetzt, wie Sebastian Schreiter sagte.

Die Familie kommt jedes Jahr aus der Partnergemeinde Mildenaue im Erzgebirge nach Victorbur.

Neu dabei war in diesem Jahr die Familie Basse. Sie bot Bilder des vor fünf Jahren verstorbenen Victorburer Ar-

chitekten Heino Basse zum Verkauf an.

Für Kinder gab es in der Kirche ein Rätsel zu lösen. „An einigen Stellen stehen Dinge, die nichts mit Weihnachten zu tun haben oder fehlerhaft sind“, erklärte Pas-

torin Andrea Düring-Hoogstraet. Auf dem Taufbecken stand ein Adventskranz mit fünf Kerzen, an anderer Stelle waren Ostereier versteckt. Wer die Fehler fand, nahm an einer großen Verlosung teil.

Die Konfirmanden der Gemeinde brachten am Nachmittag hölzerne Staffelstäbe ins Gemeindehaus. Mit ihnen hatten sie an einer Aktion von „Brot für die Welt“ teilgenommen und fleißig Spenden gesammelt.

Der Reinerlös des Basars wird dreigeteilt, so Düring-Hoogstraet. Ein Teil geht, zusammen mit den Spenden aus dem Staffellauf, an „Brot für die Welt“, einen Teil werden die SOS-Kinderdörfer erhalten und ein Teil geht in die eigene Gemeindeförderung. Darauf sind die Victorburer besonders stolz, im vergangenen Jahr konnte so ein Teeservice für 120 Personen für das Gemeindehaus beschafft werden.